

DI, 27. Juni 2023 | 19 Uhr
Helmut List Halle

POP HEROES



Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sonate für zwei Klaviere in D, KV 448

Allegro con spirito

Andante

Molto Allegro

Georges Bizet (1838–1875) / Anderson & Roe

Carmen Fantasy

Freddie Mercury (1946–1991) / Anderson & Roe

Bohemian Rhapsody

aus „A Night at the Opera“

Anderson & Roe

Hallelujah Variations

Variationen über ein Thema von Leonard Cohen

John Lennon (1940/1980) & Paul McCartney (*1942) /
Anderson & Roe

Let It Be

Anderson & Roe Piano Duo

Patronanz:



Dauer der Veranstaltung: ca. 70 Minuten

Radioübertragung: Freitag, 14. Juli 2023, 19.30 Uhr, Ö1



POP HEROES

Sind im heutigen Programm die Komponisten die Held:innen oder die Figuren, von denen die Stücke handeln? Oder sind es vielleicht sogar die beiden Klaviere? Diese Entscheidung ist nicht leicht zu treffen und fällt vielleicht bei jedem Hörer, jeder Hörerin unterschiedlich aus. Und es gibt für alle möglichen Antworten auch gute Begründungen. Mozart und McCartney, Freddie Mercury und Bizet gehören zu den bedeutendsten Komponisten überhaupt. Das liegt im Falle von Mozarts Sonate für zwei Klaviere und der Fantasie über Melodien aus Georges Bizets unvergesslicher Oper „Carmen“ sowie so auf der Hand, gilt aber ebenso für „Hallelujah“, die „Bohemian Rhapsody“ und „Let it Be“. Aber natürlich ist Carmen selbst eine Heldin, auch wenn sie von ihrem abservierten Liebhaber Don José am Ende umgebracht wird. Und der biblische König David, den Leonard Cohen besingt, ginge durchaus auch als Held durch, vor allem wenn man an seinen

Kampf mit Goliath denkt. Aber wovon handelt die „Bohemian Rhapsody“? Und wer ist „Mother Mary“ im Superhit der Beatles? Das verrät auf jeden Fall der folgende Text.



Ad notam

Mozartsonate

Mein Dramaturgenkollege Karl Böhmer hat auf die Frage, wo im heutigen Programm die Helden sind, zumindest für unser Eröffnungsstück, Mozarts Sonate D-Dur für zwei Klaviere, eine Idee: „Dass diese Sonate das Tor zur Musik für zwei Klaviere aufstößt, hängt mit ihrer wundervollen Vermischung der Genres zusammen. Die drei Sätze wirken über weite Strecken sinfonisch: Die beiden Klaviere werden hauptsächlich dazu benutzt, eine Klangfülle zu erzeugen, wie sie an einem einzigen Instrument nie zu realisieren wäre. Perlende Läufe in der Oberstimme, nachschlagende Achtel als Mittelstimmen, ein stützender Bass und füllende Akkorde suggerieren ein Satzbild aus Violinen, Bratschen, Bässen und Bläsern. Noch deutlicher wird dies an Stellen, an denen die Klaviere in Oktaven spielen, Tremolo imitieren oder sogar – wie in der Schlussgruppe des ersten Satzes – ein veritables Orchestercrecendo nachahmen.

Zwischen diesen Höhepunkten sinfonischer Prachtentfaltung dürfen sich die beiden Pianisten bzw. Pianistinnen im virtuoson Schlagabtausch üben. Sie imitieren gleichsam die Atmosphäre eines Doppelkonzerts, indem sie einander virtuose Passagen tongetreu oder mit leichten Varianten zuspielden. Wird hier ihre Treffsicherheit auf eine harte Probe gestellt, so kommt es an anderen Stellen, besonders im Mittelsatz, zu einem intimen, kammermusikalischen Musizieren.

Der Wechsel zwischen diesen drei Ebenen verleiht der Sonate eine Klangfülle und satztechnische Bandbreite, wie sie kein zweites Klavierwerk Mozarts aufweist. Hinzu kommt ein geradezu mitreißendes thematisches Material. Es ist ganz vom schöpferischen Überschwang des Jahres 1781 getragen, in dem sich Mozart in Wien niederließ.

Im Jänner dieses Jahres hatte er seine Münchner Oper ‚Idomeneo‘ vollendet, im September mit der ‚Entführung aus dem Serail‘ begonnen, im Oktober seine Es-Dur-Bläuserserenade, KV 375, geschrieben.

Zu allen drei Werken finden sich in der Sonate deutliche Anklänge. Der erste Satz zitiert das Dreiklangsthema der Idomeneo-Arie ‚Fuor del mar‘, um gleich anschließend die scharf-punktierten Rhythmen aus dessen Ouvertüre aufzugreifen. Das burschikose Rondothema des Finales erinnert sowohl an KV 375 als auch an die Janitscharenmusik aus der Entführung.

Der Aufbau des ersten Satzes entspricht dem eines Sinfonie-Allegros: Tutti-Thema zu Beginn, Ausdünnung der Stimmen im kantablen Seitenthema, das in Oktaven wiederholt wird, großes Crescendo, ‚rauschender Schluss‘, Molldurchführung, Reprise und Coda. Das Andante steht ebenfalls in Sonatenform, aber ohne eigentliche Durchführung, vielmehr mit einem neuen Thema als Mittelteil. Das erste Thema ist eines von Mozarts schönsten Andanti cantabili im Dreivierteltakt. Die wiegende Akkordbegleitung des zweiten Klaviers scheint wiederum Streicher zu suggerieren.

Das Finale lebt vom Kontrast zwischen dem draufgängerischen Rondothema und dem ernsten Couplet mit seinen zarten Moll-Schattierungen. Ab dem zweiten Couplet in G-Dur bricht sich die schiere Virtuosität Bahn.“

Carmen Fantasy

„Carmen“ kann man durchaus als eine Heldin bezeichnen, wenn auch eine, die ihre selbstbewusste Kampfansage an die Männerwelt am Ende mit ihrem Leben bezahlt. Die Figur an sich ist eine literarische Erfindung, der Autor Prosper Mérimée hat sie sich ausgedacht und eine Novelle nach ihr benannt, einer ebenso harten und kriminellen wie leidenschaftlichen Zigarettenfabrikarbeiterin. Und Henri Meilhac und Ludovic Halévy schrieben das Libretto zu jener Oper, die Georges Bizet weltberühmt machte, obwohl die Uraufführung am 3. März 1875 in der Pariser Opéra-Comique nicht sehr erfolgreich war. Zu realistisch, zu unsentimental sind die Figuren gezeichnet, die sich ineinander verlieben, einander benutzen und schließlich töten. Anderson & Roe haben aus der überreich mit Hits gesegneten Partitur eine Suite zusammengestellt, die die Handlung nachzeichnet.

Bohemian Rhapsody

„Bohemian Rhapsody“ heißt ein Rocksong, der von Freddie Mercury geschrieben und 1975 auf dem Album „A night at the Opera“ der Band Queen veröffentlicht wurde. Der Musikwissenschaftler Hartmut Fladt hat sorgsam herausgearbeitet, warum dieses für einen Popsong ungewöhnlich lange Stück sehr gut in ein klassisches Programm passt: „Die ‚Bohemian Rhapsody‘ ist eine glühende Liebeserklärung an die Oper. Denken Sie nur an den Anfangsteil. Da singt Freddie: ‚Mama, just killed a man, put a gun against his head, pulled my trigger, now he’s dead.‘ Anschließend sagt er ihr ‚Lebewohl‘. Das ist eine Hommage an die Oper ‚Cavalleria rusticana‘ von Pietro Mascagni. Im Finale der Oper gibt es eine ähnliche ‚Mama‘-Arie. Da wird dann der Sänger selbst aus Eifersucht erstochen. Bei Mercury wird aus dem Messer eine Pistole, aber ansonsten erinnert das sehr an die ‚Cavalleria rusticana‘. Die hat Freddie auf jeden Fall gekannt. Typisch für Mercury ist, wie er bei einem ernsten Thema stets eine ironische Distanz wahrt. Eigentlich geht es ja um große Helden, aber wenn’s ans Sterben geht, dann rufen sie ‚Mama!‘. Auch die wunderschöne Anfangsmelodie steht in der italienischen Operntradition. Solche Melodietypen heißen ‚Melodia lunga‘, die lange, gezogene Melodie, wie man sie beim frühen Verdi findet. Das Ganze ist eine Liebeserklärung an die Oper des späten 19. Jahrhunderts, die aber eben mit Mitteln des 20. Jahrhunderts raffiniert inszeniert wird. Das Lied ist ein sehr intelligentes Stück postmoderner Pop-Kultur.“

Hallelujah

Sehr ähnlich ist es mit dem nächsten Song des Abends, Leonard Cohens „Hallelujah“. Die Musikwissenschaftlerin und Journalistin Rose-Marie Gropp ist Expertin für Cohen und analysiert das Stück so: „Es gibt nicht das eine ‚Hallelujah‘ von Leonard Cohen. Der ‚Godfather of Song‘ hat selbst immer wieder neue Worte gefunden für seinen frivolen, seinen heiligen, seinen unheilig zerbrochenen Jubel. Vielleicht liegt darin überhaupt die Botschaft des Gesangs, der seit mehr als drei Jahrzehnten in der Welt ist und klingt, als sei er von

allem Anfang an da: dass dieser Psalm, diese Ode mehrere Gewänder trägt, durch die Zeit hindurch, und sich doch gleich blieb. So ist das ‚Hallelujah‘ zu Leonard Cohens Vermächtnis geworden.“

Let it Be

Das letzte Stück unseres Programms stammt von Paul McCartney. Er schrieb „Let it Be“ 1968 während der Aufnahmen zum Album „The Beatles“. „Let it Be“ heißt auf Deutsch „Lass es sein“ oder „Lass es bleiben“. Damals herrschte unter den Mitgliedern der Beatles schon massiver Streit. Besonders Paul McCartney und John Lennon konnten sich nicht mehr ausstehen. Eifersucht, Alkohol und Drogen spielten dabei eine ganz zentrale Rolle. In diesem Zustand hatte Paul McCartney einen Traum, und von diesem Traum handelt der Song. 1986 hat er die Geschichte dem Musikmagazin „Musician“ erzählt: „Ja, ich hatte eine Menge schlechte Zeiten in den 60ern. Wir lagen oft im Bett, haben uns gefragt, was los ist, und fühlten uns ziemlich paranoid. Wahrscheinlich wegen der ganzen Drogen. Eines Nachts hatte ich einen Traum von meiner Mutter. Sie starb, als ich 14 war, also hatte ich eine ganze Weile eigentlich nichts von ihr gehört. Und es war sehr gut. Er gab mir etwas Kraft. In meiner dunkelsten Stunde kommt meine Mutter Mary zu mir.“ John Lennon konnte den Song nicht leiden, und es dauerte nicht mehr lange und die berühmteste Gruppe der Popgeschichte trennte sich. Wahrscheinlich werden so Helden geboren.

Thomas Höft



Die Interpret:innen

Anderson & Roe Piano Duo

Adrenalin pur: Die Steinway-Pianisten Greg Anderson und Elizabeth Joy Roe sind ein Klavierduo der Extraklasse. Die beiden Absolvent:innen der Juilliard School in New York begeistern ihre Fans durch abgefahrene Musikvideos, Neuarrangements von Klassikern und World Music zwischen harten Rhythmen und verträumten Klängen. Aber sie können auch ganz klassisch streng spielen: Ravel, Strawinski, Bach. Die San Francisco Classical Voice nannte sie „das dynamischste Klavierduo ihrer Generation“.

Ihre fünf von der Kritik gefeierten Alben haben sich wochenlang an der Spitze der Billboard Classical Charts gehalten, während ihre Emmy-nominierten, selbst produzierten Musikvideos von Millionen Menschen auf YouTube und bei internationalen Filmfestivals gesehen wurden.

2022 feiern Anderson & Roe ihr zwanzigjähriges Bühnenjubiläum. Seit der Gründung ihrer dynamischen musikalischen Partnerschaft waren sie als Solokünstler wie auch als Solisten gemeinsam mit Orchestern weltweit auf Tournee, präsentierten sich bei internationalen Symposien und fungierten als Gastgeber der NPR-Sendung „From the Top“ und des Cliburn International Piano Wettbewerbs.

Während der COVID-19-Pandemie 2020 und 2021 führten Anderson & Roe mehrere innovative und interaktive virtuelle Veranstaltungen durch, beteiligten sich etwa aktiv an der Kühr'schen „Corona Meditation“ der Styriarte und veranstalteten ein Jahr lang den „Two Piano Tuesday“ per Livestream auf Facebook, womit sie wöchentlich ein begeistertes und treues Publikum weltweit anzogen.



STYRIARTE

DAS STYRIARTE CATERING TEAM FREUT SICH, SIE BEI DER WEINBAR IM STYRIARTE-ZELT BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN!

PROSIT! CIN CIN! SALUD! CHEERS!
SKÅL! SANTÉ! ZUM WOHL!

WÜNSCHEN UNSERE
WEINPARTNER



Aviso

FR, 7. Juli | 19 Uhr

Helmut List Halle

BEETHOVEN!!

Dialoge für einen Schauspieler von Thomas Höft, basierend auf den Konversationsheften von Beethoven (UA)

Beethoven: Klaviermusik („Die Wut über den verlorenen Groschen“, Bagatellen u. a.)

Karl Markovics, Schauspieler

Olga Chepovetsky, Klavier

Er war der Titan der Musikgeschichte und doch auch ein ganz normaler Mensch: Ludwig van Beethoven. Als er kaum mehr hören konnte, kommunizierte er mit Heften, in die seine Besucher:innen schrieben, während er selbst ganz normal antwortete. Was, das wissen wir nicht, denn es war ja nicht nötig, das aufzuschreiben. Diese Konversationshefte sind erhalten, und Thomas Höft hat aus ihnen Gespräche rekonstruiert, wie sie in Beethovens Wohnungen hätten geführt werden können, abgründig, humorvoll und manchmal auch titanisch. Und Karl Markovics verkörpert gleich alle: das Genie und seine Besucher:innen.



city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at



Aviso

SO, 16. Juli | 19 Uhr

Kammermusiksaal (Congress Graz)

CLARA SCHUMANN

Ludwig van Beethoven: „Waldsteinsonate“

Frédéric Chopin: Nocturne in fis

Robert Schumann: Des Abends, Traumes Wirren

Felix Mendelssohn: Rondo capriccioso

Clara Schumann: Quatre pièces caractéristiques

Robert Schumann: Carnaval (Fassung Clara Schumann)

Ragna Schirmer, Klavier

Die größte Pianistin des 19. Jahrhunderts schrieb auch ein Stück Grazer Musikgeschichte: 1870 gab Clara Schumann im Saal der Resource direkt neben dem heutigen Congress ihren letzten Klavierabend in der steirischen Hauptstadt. Für Ragna Schirmer, die Pianistin aus Halle, ist sie die größte Musikheldin der Romantik. Mit Hingabe sammelt sie Claras Konzertprogramme und bringt sie in die Konzertsäle zurück. Am eigenen Hammerflügel rekonstruiert sie Claras Grazer Konzertprogramm von 1870. Ragna Schirmer spielt auf ihrem originalen Pleyel-Flügel von 1846.



Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at

Aviso

MO, 17. Juli | 19 Uhr

Stefaniensaal

CHARLIE CHAPLIN

Charlie Chaplins Stummfilm-Tragikomödie „The Kid“
(Der Vagabund und das Kind)

live an der Stefaniensaal-Orgel begleitet

Cameron Carpenter, Orgel

Charlie Chaplins erster abendfüllender Spielfilm machte eine Figur weltberühmt, mit der man den genialen Schauspieler heute noch identifiziert: den armen Tramp, der sich nicht unterkriegen lässt. In „The Kid“ liest der Tramp einen kleinen Jungen von der Straße auf und rettet ihn. Das wenige, was der Tramp hat, teilt er und ahnt nicht, dass er das vermisste Kind einer berühmten Opernsängerin in seiner Obhut hat. Cameron Carpenter begleitet den rührenden Stummfilm live an der Orgel des Stefaniensaals mit unnachahmlicher Improvisationskraft.





**TIERWELT
HERBERSTEIN**



TIPP:

Tickets und
Gutscheine
online
erhältlich!

Täglich geöffnet bis
05. November 2023
inklusive STEIERMARK SCHAU

TIERWELT HERBERSTEIN

Buchberg 50 | 8223 Stubenberg am See
www.tierwelt-herberstein.at

Aviso

DI, 18. Juli | 19 Uhr

Helmut List Halle

HEROISCHE VARIATIONEN

Ludwig van Beethoven: Eroica-Variationen
Frédéric Chopin: Zwei letzte Etüden, Polonaise-Fantasie,
Polonaise in As, „Héroïque“ u. a.

Pierre-Laurent Aimard, Klavier

Heldenvariationen und eine heroische Polonaise: Pierre-Laurent Aimard widmet sich den Heroen der Klaviermusik des 19. Jahrhunderts, Beethoven und Chopin. Beide lebten im Exil fern der besetzten Heimat. Beide verarbeiteten die Kriege ihrer Zeit in stürmisch drängenden Appellen an die Menschlichkeit.



Museen erleben!



Pieter Bruegel der Jüngere (1564–1638): Flämische Kirrnes. (Detail).
Alte Galerie, Schloss Eggenberg, Foto: Uv/J.N. Lackner

Jahresticket
19 Museen
12 Monate
21 € (statt 27 €)

Mit dem Jahresticket 12 Monate lang
Geschichte, Kultur, Kunst und Natur im
Universalmuseum Joanneum genießen!
Mehrfacher freier Eintritt* in alle 18 Dauer-
und rund 30 Sonderausstellungen.

* ausgenommen Tierwelt Herberstein,
Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie
Adventveranstaltungen im Österreichischen
Freilichtmuseum Stübing.



HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen

Haltungsübung Nr. 67

Meinungsvielfalt schätzen.



Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat. Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

derStandard.at

3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.



Mit freundlicher Genehmigung von creativescommons.org, alamy.com
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB



K&O
KASTNER & ÖHLER

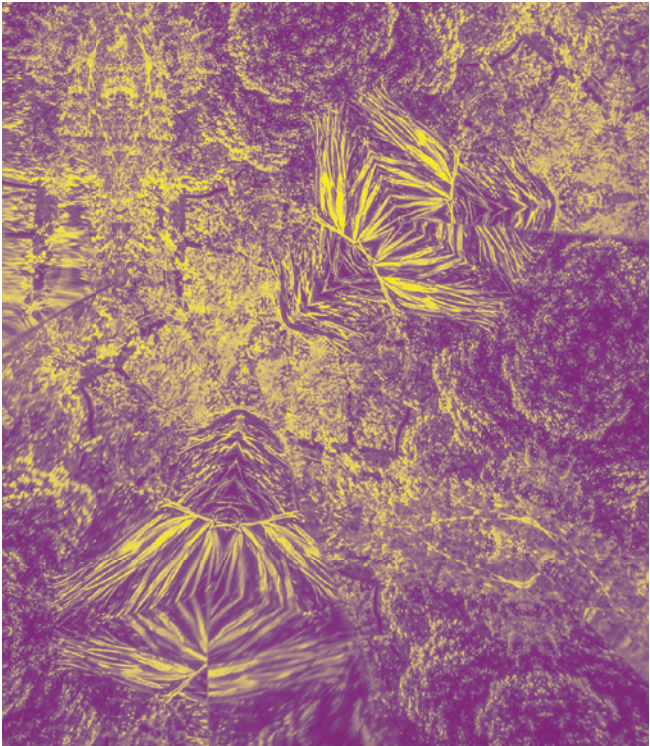
INSPIRIERT
SEIT 1873

Sale

WWW.KASTNER-OEHLER.AT

www.avlcf.com

Stay inspired



connecting people.
connecting passions.
connecting ideas.

